

Münster Lindau

Konzert

Orgel und Trompete

Sonntag 22.Juli 2007 - 17.00 Uhr

Hermann Ulmschneider – Trompete

Nikolaus Schwärzler – Orgel

Eintritt frei, Spenden erbeten

Programm

Giuseppe Torelli 1658 - 1709	Concerto in D Allegro – Adagio – Presto – Allegro
Johann Sebastian Bach 1685 – 1750	Praeludium in E-Dur
Leopold Mozart 1719 – 1787	Concerto in D-Dur Adagio – Allegro moderato
Louis Claude Daquin 1694 – 1772	Le Coucou
André Fleury 1903 – 1995	Marche
Percy Whitlock 1903 – 1946	Folk Tune Andante espressivo
Giuseppe Tartini 1692 – 1770	Konzert D-Dur Allegro – Andante – Allegro grazioso

Giuseppe Torelli wurde 1658 in Verona geboren und verstarb 1709 in Bologna. Er war vorübergehend Kapellmeister in Ansbach. Er gilt als Schöpfer des Violin-Solokonzerts und schuf viele Concerti grossi weltlicher und kirchlicher Richtung (u.a. die bedeutende Pastorale zum Fest Christi Geburt 1709).

Leopold Mozart wurde 1719 in Augsburg geboren und war Vizekapellmeister am Erzbischöflichen Hof in Salzburg. Seine öffentliche Würdigung hat er heute in erster Linie als Pädagoge für die musikalische Ausbildung seines Sohnes Wolfgang Amadeus Mozart. Zu Unrecht tritt sein kompositorisches Schaffen in den Hintergrund. Leopold Mozart gilt als Mittler zwischen dem italienischen und süddeutschen Violinspiel. Seine 1756 erschienene „Gründliche Violinschule“ ist auf genauer Kenntnis der Violintechnik und Literatur (Geminiani, Tartini) aufgebaut und ist ferner ein Quellenwerk für die Musikauffassung der damaligen Zeit.

Louis-Claude Daquin war ein virtuoser Organist und Cembalist. Er war offensichtlich ein musikalisches Wunderkind, da er schon im Alter von 6 Jahren für Ludwig XIV. spielte. Mit 12 Jahren lehnte er den Posten des Organisten an der Sainte-Chapelle ab und nahm stattdessen dasselbe Angebot der Petit St. Antoine an. 1727 wurde er Organist an St. Paul wobei er den Vorzug vor Jean-Philippe Rameau erhielt; fünf Jahre später wurde er dann Organist in der Cordeliers, 1739 königlicher Organist. 1755 folgte er Antoine Calvière als nomineller Organist der Kathedrale Notre-Dame. Viele seiner Werke gingen verloren. Erhalten sind vier Cembalo-Suiten, einige Weihnachtslieder, eine Kantate und das Air à Boire. Seine berühmtesten Werke sind die Schweizer Weihnachten (Noël Suisse) und Le Coucou.

André Fleury erhielt seine organistische Ausbildung zunächst als Privatschüler u.a. bei Louis Vierne. Am Conservatoire de Paris wurde Fleury in die Orgelklasse von Eugène Gigout aufgenommen, und war seit 1920 sein Assistent an der Pariser Kirche St. Augustin, und in gleicher Funktion in Ste. Clotilde (für Charles Tournemire). 1930 wurde er zum Titularorganisten an St. Augustin ernannt, 1941 zusätzlich Professor an der *École Normale de Musique* in Paris. Als Komponist schrieb Fleury zahlreiche Werke für Orgel, von denen viele allerdings noch unveröffentlicht sind. Seine Karriere als Konzertorganist führte ihn durch ganz Europa.

Er spielte die Erstaufführungen der Orgelsonate von Darius Milhaud, des *Scherzo* op. 2 von Maurice Duruflé, und des Orgelzyklus *La Nativité du Seigneur* von Olivier Messiaen (nach der Uraufführung durch Jean Langlais, Daniel-Lesur und Jean-Jacques Grunenwald 1935 in Paris). Zu seinen bekanntesten Schülern zählten Bernard Gavoty, Pierre Cochereau und Daniel-Lesur.

Giuseppe Tartini ist 1692 in Piran (Istrien) geboren und 1770 in Padua verstorben. Er studierte Literatur und Musik. 1721 wurde er Kapellmeister in Padua. Viele berühmte Geiger stammen aus seiner Schule.

Hermann Ulmschneider studierte am Landeskonservatorium Vorarlberg in Feldkirch das Fach Trompete bei Prof. L.Hillbrand. Im Jahr 1992 schloß er sein Studium mit der Diplom-musiklehrerprüfung ab. Nach dem Studium besuchte er mehrere Meisterkurse u.a. bei Prof. E.Tarr in Basel und O.Sauter Staatsoper Bremen. Derzeit unterrichtet er an der Jugendmusikschule Lindau und ist Leiter mehrerer Bläser-Ensembles. Hermann Ulmschneider ist Mitglied der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben, darüber hinaus Trompetensolist im In- und Ausland.

Nikolaus Schwärzler studierte am Konservatorium in Augsburg bei Domkapellmeister Brauckmann und bei Karl Maureen mit erfolgreichem Abschluß in den Bereichen Kirchenmusik und Musiklehrer. Er ist seit 1986 Kirchenmusiker in Lindau, seit 1989 Dekanatskantor des Dekanats Lindau sowie seit 1991 Orgelsachverständiger der Diözese Augsburg im Bezirk Kempten. An der Musikschule Bregenz ist er darüber hinaus als Korrepetitor für Cembalo tätig.